

Laufsport

**Crossmeisterschaft in Eschen steht an**

**ESCHEN/MAUREN** Im Sportpark Eschen-Mauren werden am kommenden Sonntag die neuen Crossmeister gesucht. Die Organisatoren, des TV Eschen-Mauren und des LLV erwarten über 100 Athleten aus Liechtenstein und der Schweiz. Auf der Rasenfläche des Sportparks findet die Crossmeisterschaft ihre 35. Austragung. Athletinnen und Athleten aller Alterskategorien müssen zwischen 1000 und 9000 m schnellstmöglich bewältigen, um sich den Crossmeister-Titel holen zu können. Eine Anmeldung für Kurzentschlossene ist bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start der Kategorie möglich. Die Startnummern können ab 10 Uhr im Sportparkgebäude abgeholt werden. Neben einem Erinnerungsgeschenk für alle Teilnehmer erhalten die ersten drei pro Kategorie eine Medaille und der schnellste Liechtensteiner Teilnehmer jeder Kategorie bekommt den Landesmeister-Titel verliehen. Die Tagessiegerin über 5000 m und der Tagessieger über 9000 m sowie die Zweit- und Drittplatzierten erhalten zusätzlich einen Geldpreis. Die Siegerehrung findet 30 Minuten nach Zieleinlauf statt. Um sich vor dem Lauf zu erfrischen oder um sich von den Strapazen zu erholen, steht eine kleine Festwirtschaft bereit. (pd)

- U08 Mädchen JG 2009 und jünger**  
11.00 Uhr: 1000 m
- U08 Knaben JG 2009 und jünger**  
11.15 Uhr: 1000 m
- U10 Mädchen JG 07/08**  
11.30 Uhr: 1000 m
- U10 Knaben JG 07/08**  
11.45 Uhr: 1000 m
- U12 Mädchen JG 05/06**  
12.00 Uhr: 1000 m
- U12 Knaben JG 05/06**  
12.15 Uhr: 1000 m
- U14 Mädchen JG 03/04**  
12.30 Uhr: 2000 m
- U14 Knaben JG 03/04**  
12.45 Uhr: 2000 m
- U16 Frauen JG 01/02**  
13.00 Uhr: 2000 m
- U16 Männer JG 01/02**  
13.00 Uhr: 2000 m
- U18 Frauen JG 99/00**  
13.30 Uhr: 3000 m
- U18 Männer JG 99/00**  
13.30 Uhr: 3000 m
- Kurzcross (Hobbyläufer) Alter frei**  
13.30 Uhr: 3000 m
- Frauen JG 98 + älter**  
14.00 Uhr: 5000 m
- Männer JG 98 + älter**  
14.30 Uhr: 9000 m



Squash

**Chancenlos im Topduell**

**VADUZ** Der SRC Vaduz verliert den NLA-Spitzenkampf gegen die Grasshoppers im heimischen Squash-House klar mit 0:4. Die mit einem angeschlagenen Jens Schoor angetretenen Vaduzer mussten auf sämtlichen vier Positionen klare Niederlagen hinnehmen. Schoor litt im Vorfeld der Partie an einer Grippe, sein Einsatz war bis kurz vor Spielbeginn fraglich. Die fehlende Frische merkte man dem deutschen Spieler dann auch deutlich an, wie SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti nach dem Spiel erklärte. Schoor verlor das Duell auf Position eins klar: Er unterlag Jonas Dähler mit 9:11, 8:11, 6:11. Ähnlich deutlich gingen die anderen drei Begegnungen aus: Roger Baumann (Position 2) schaffte gegen André Haschker zwar zwischenzeitlich den Satzausgleich, musste sich am Ende aber dennoch mit 1:3 (2:11, 12:10, 6:11, 0:11) ge-

schlagen geben. Auch Michel Haug gestaltete die Partie auf Position 3 gegen Marcel Straub anfänglich ausgeglichen, doch dann verlor auch er über vier Sätze. Patrick Maier zog auf Position 4 ebenfalls keinen guten Tag ein. Gegen Mark Woodliffe setzte es ein 0:3 - und dies obwohl Bianchetti und Co. bei Maier «gute Chancen auf einen Sieg» gesehen hatten. Dem Vaduzer Spielertrainer war nach dem verlorenen Spitzenduell mit GC die Enttäuschung anzumerken. Er sprach von einem «schlechten Abend für den SRCV».

(mp/Foto: MZ)

**SRC Vaduz - Grasshoppers 0:4**  
**Position 1:** Jens Schoor (GER) - Jonas Dähler (SUI 7) 0:3 (9:11, 8:11, 6:11). - **Position 2:** Roger Baumann (SUI 13) - André Haschker (GER) 1:3 (2:11, 12:10, 6:11, 0:11). - **Position 3:** Michel Haug (SUI 29) - Marcel Straub (SUI 22) 1:3 (9:11, 11:5, 9:11, 3:11). - **Position 4:** Patrick Maier (SUI 30) - Mark Woodliffe (SUI 25) 0:3 (7:11, 7:11, 6:11).

**Nur von Deichmann siegt**

**Tennis** Während für Kathinka von Deichmann das Turnier in Glasgow (SCO) bislang ganz nach Wunsch verläuft, musste Steffi Vogt in Grenoble (FRA) bereits die Koffer packen.

VON MARCO PESCIO

Kathinka von Deichmanns gestriger Arbeitstag gestaltete sich einigermassen locker. Die in Glasgow an Nummer zwei gesetzte Vaduzerin (WTA 406) wurde auch in Runde zwei ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie schlug ihre deutsche Konkurrentin Charlotte Klasen (WTA 978) klar in zwei Sätzen mit 6:3, 6:4. Und wie es das Tableau will, trifft von Deichmann auch im Viertelfinale auf eine Widersacherin aus Deutschland: Ihre Gegnerin heisst heute Anja Zaja und ist ihrerseits die Nummer 501 der Welt. Auch in dieser Partie gilt die Liechtensteinerin also als Favoritin. Übrigens: Die in Glasgow topgesetzte Fatma Al Nabhani aus Oman (WTA 383) musste bereits in der ersten Runde die Segel streichen. Ge-

gen die Britin Maia Lumsden, welche durch eine Wildcard zur Turnierteilnahme kam, setzte es für Al Nabhani eine herbe 2:6, 0:6-Niederlage ab. Von Deichmann ist nunmehr die bestklassierte Spielerin in Glasgow - und sollte sie weiterhin auf Erfolgskurs bleiben, dürfte sich dies mitunter auch auf ihre WTA-Klassierung auswirken. Diesbezüglich hat sich von Deichmann für diese Saison ohnehin grosse Ziele gesteckt: «Ich möchte in diesem Jahr im WTA-Ranking einen grossen Schritt nach vorn machen. Mein Ziel ist es, am Ende des Jahres zu den 250 besten Spielerinnen der Welt zu gehören», sagte von Deichmann topmotiviert vor dem Saisonstart. Dies nachdem sie im Jahr 2015 auf eine eher durchgezogene Saison zurückblicken musste. Um im WTA-Ranking

tatsächlich grosse Sprünge machen zu können, wird von Deichmann aber früher oder später wieder an grösseren Turnieren teilnehmen müssen. Die kleinen 10 000er-Berbe werfen vergleichsweise sehr wenig Punkte ab.

Out nach zwei Sätzen

Liechtensteins Nummer eins, Steffi Vogt (WTA 198), lief es gestern im Gegensatz zu von Deichmann alles andere als nach Wunsch. Die Balznerin musste ihre Teilnahme an dem mit 25 000 Dollar dotierten ITF-Turnier in Grenoble (FRA) viel früher beenden als ihr lieb war. Die an Nummer sechs gesetzte Vogt verlor ihre Zweitrundendpartie gegen die schlechter klassierte Holländerin Indy de Vroome (WTA 268) in zwei Sätzen mit 6:7, 3:6.



Zufriedener Blick zurück: Kathinka von Deichmann liess bislang all ihre Gegnerinnen hinter sich. (Foto: Zanghellini)

**Erste Tore, dritte Niederlage - Liechtensteiner verlieren mit 2:9**

**Unihockey** Liechtensteins Unihockey-Nationalmannschaft musste an der WM-Qualifikation zwar eine weitere Niederlage einstecken, zeigte aber gegen den WM-Kandidaten Serbien neuerlich eine Steigerung. Beim 2:9 erzielten Andreas Good und Mathias Inhelder die Tore.

Für einen kurzen Moment hätte man eine Stecknadel auf den harten Parkettboden der altehrwürdigen Poden-Halle in Skofja Loka fallen hören können. Simon Züger lief in der 26. Minute beim Stand von 1:3 alleine aufs serbische Tor zu, verpasste aber den Anschlusstreffer hauchdünn. Praktisch mit dem Gegenzug markierte der überragende Alexander Milovanovic das 4:1 für Serbien. Es war das zweite seiner am Ende fünf Tore. «Milovanovic hat den Unterschied gemacht», war sich Liechtensteins Team-Manager Franz Maurer sicher.

Remis im Schlussdrittel

Trotz der 2:9-Niederlage waren viele lachende Gesichter in den Liechtensteiner Reihen zu sehen. In der 23. Mi-

nute erzielte Andreas Good den sehnlichst erwarteten ersten Treffer. Zuvor und danach vergab Liechtenstein eine Unzahl weiterer Chancen. Einzig Mathias Inhelder war in der 45. Minute zum 2:8 noch erfolgreich. 23:33 Torschüsse wurden gezählt, allein im Schlussdrittel wehrte Serbiens Torhüter zwölf Abschlussversuche ab. Das 1:1 im letzten Drittel war zumindest ein kleiner Teilerfolg. «Das Resultat täuscht», sagt Maurer, «wir wollten mitspielen und nicht nur hinten reinstehen.» So gestaltete sich das Spiel sehr ansehnlich, auch weil die Serben augenscheinlich nicht an ihr Limit gingen. Trotzdem wurde der potenzielle WM-Kandidat - Serbien gewann zuvor beide Partien - mehr gefordert, als

ihm lieb war. Die letzten Minuten liessen die Südosteuropäer einfach die Zeit von der Uhr runterlaufen. Besonders erwähnenswert: Wie bislang immer kamen auch gegen Serbien alle 18 Feldspieler zum Einsatz. Tim Almer hatte bei seinem ersten Einsatz allerdings Pech. Er fiel unglücklich aufs Knie. Sein Einsatz heute gegen Norwegen, das gegen das starke Tschechien nur 3:5 verlor, ist fraglich. Beim letzten Aufeinandertreffen mit Norwegen musste Liechtenstein eine 0:25-Packung hinnehmen. «Wir hoffen, dass es diesmal weniger Gegentore sind», sagt Franz Maurer. Hält die Steigerung des liechtensteinischen Teams an, ist dies durchaus ein realistisches Vorhaben. (luhv)

**Serbien - Liechtenstein 9:2 (3:0, 5:1, 1:1)**  
Poden Skofja Loka (SLO), 112 Zuschauer. - SR Hojbjerg/Skubbeltrang (DEN).  
**Tore:** 3. Zoric (Medjedovic) 1:0. 8. Zoric (Medjedovic) 2:0. 10. Milovanovic (Zoric) 3:0. 23. Good (Vogt) 3:1. 27. Milovanovic (Mejedovic) 4:1. 31. Milovanovic (Zoric) 5:1. 36. (35:22) Milovanovic (Mejedovic) 6:1. 37. (36:34) Gocic (Arsic) 7:1. 39. Jovanovic (Medjedovic) 8:1. 45. M. Inhelder (Frick) 8:2. 48. Milovanovic (Banda) 9:2.  
**Strafen:** je 2mal 2 Minuten.  
**Liechtenstein:** Müller; Schlumpf, Vogt; T. Inhelder, Frick; Good, Kipfer; A. Wuggenig, C. Hartmann; Ledergerber, P. Wuggenig, D. Hartmann; Büchel, Felder, M. Inhelder; Züger, Ospelt, Wachter; Almer.  
**Bemerkungen:** 41. Almer verletzt ausgeschieden, 52. Timeout Liechtenstein, 58. Timeout Serbien.

Philipp Wuggenigg (links) und seine Liechtensteiner Teamkollegen steigern sich am WM-Qualiturnier in Slowenien immerzu. (Foto: ZVG)



Tennis

**Spannende Spiele in Schaan**

**SCHAAN** Anlässlich der jüngsten Episode des Swarovski Grand Prix 2015/16 fanden 65 Kinder den Weg nach Schaan, wo sie um Trophäen und Punkte für die Gesamtwertung kämpften. Der erste Turniertag stand im Zeichen der Grossfeld-Berbe der Lizenzspieler, in denen sich auch der Liechtensteiner Nachwuchs in guter Form präsentierte. Mael Eggenberger aus Ruggell siegte in der U12-Klasse, Susanna Hanke (U12) aus Schaan musste sich erst im Endspiel geschlagen geben. Am Fol-

getag gehörte die Bühne, die sich nun über das Klein- respektive das 3/4-Feld erstreckte, den Turniereinsteigern. Dabei mischten die einheimischen Cracks in Analogie zum Vortag ganz vorn mit. Im Kleinfeld siegte Moritz Glauser aus Triesen, im 3/4-Feld waren die Schaaner Marie Obenaus und Jan Schwenninger das Mass aller Dinge. Das nächste Turnier der Wettkampferie findet am 5./6. März statt. Austragungsort ist neuerlich die Tennishalle in Schaan. (bo)



Die jungen Sportler zeigten, was sie mit ihrem Racket so draufhaben. (Fotos: ZVG)